V c
4077

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27798-p0001-5

h. 33

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27798-p0002-1

h. 335, 56.

Vc
4077

EXTRACT
Antwort Schreibens
eines Teutschen Kauffmans an seinen guten Freundt in Spanien / de dato 28. Septembr. Anno 1631.

Darinnen er jhn berichtet

Vom eigentlichen Zustande eines Hoch- vnd Vornehmen allbereits in agone liegenden: aber durch Hülffe eines berümbten Schwedischen Medici nechst GOttes Gnade wiederumb erquickten Patienten/ genant

IMPERIUM ROMANUM.

Gedruckt im Jahr/Anno 1631.

D.

BIBLIOTHECA
RINCKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BEsonders günstiger Herr / vnnd vertrawter werther Freund. Was derselbe in seinem an mich gethanen vertrawten Schreiben zuletzt in postscripto meldet / wie nemblich an Spanischen Hofe vber eine hohe Person / so sehr vornehmen Nahmens vnd herkommens in Teutschland gewesen / vnd IMPERIUM ROMANUM genennet worden / numehr aber / wie durch gewisse Aviso allda einkommen / geschwinden / Todes verblichen seyn soll / vnter vielen eine vberaus grosse Frewde / frolocken vnd jubiliren sich erhoben; Dahero der Herr zu besserer nachrichtung von mir bericht zu seyn begehret / ob dem also sey / auch was es eigentlich mit der Kranckheit vor eine beschaffenheit gehabt / denn weil er die Person (wie er meldet) selbst wol gekennet / vnd ob er wol bißher von derselben vnbäßligkeit gehöret / vor nicht gar langer Zeit aber noch bey guten Jahren / starcken Leibe / vnd zimblichē Kräfften befunden / könne der Herr jhm nicht einbilden / das sichs also in Warheit mit selbiger / wie man sagt / verhalte.

Hierauff nun den Herrn zuberichten / wolle er zwar noch nicht glauben / das es mit gedachter Per-

son zu gäntzlichen Vntergang kommen/ hat jhr aber/ wie der Herr vernehmen wird / nahe gnug gestanden/ wegen der vberaußgefehrlichen Kranckheit/ so sie außstehen müssen/ auch davon noch nicht allerdings liberiret/ sondern Gott allein bewust/ was es noch vor ein außgang damit gewinnen werde/ denn es gar ein wunderlicher Morbus / vnnd möchte ich wündschen / das einer in der Medicin besser erfahrner als ich / den Herrn daselbst von eigentlich berichten solte/ wil aber Jhm/ weil ich seine bitt nicht wol abzuschlagen / so viel mir davon wissend / vmbständig entdecken. Vnd zwar einmahl ists nicht ohn/ auch dem Herrn selbst bewust/ das anlangend die Person/ selbige nicht allein wegen Ehre/ Stand/ Würde vnd Hoheit dermassen herfür geleuchtet / daß sie gantz Teutschland eine Zierd/ andern Ländern aber gleichsamb eine verwunderung gewesen/ vnd ich also wol wol davon halte/ daß/ wie vngern sie die Teutschen verlieren möchten/ also angenehm derselben ableiben vnnd tödtlicher Hintritt vielleicht den jenigen fallen würde/ die solcher bißanher die Schue außzutreten nicht wenig sich bemühet: Sondern hat auch/ wie dem Herrn gleichfals bekand/ Gott der Allmächtige diese Person nicht weniger mit solcher Macht vnnd Stärcke begabt gehabt / daß / wer von selbiger Jugend/ vnd folgenden männlichen Alter zusagen weis/

Imperij Romani antiqvuus splendor.

Potentia.

dessen

dessen seine Stärcke / vnd vberauß mächtige Kräfften nicht gnugsamb rühmen noch beschreiben kan / wie denn solche allen Ländern / ja fast der gantzen Welt ein Furcht vnd schrecken gewesen / männiglich auch dieselbe wegen der vortrefflichen Constitution deß Leibes / wo nicht vnsterblich zu seyn / doch vberaus hohen / ja bis an den Jüngsten Tag sich erstreckenden Alters zu werden vermeinet hette.

Aber wie dem / so hat sich vor etlichen Jahren befunden / daß an solcher Person / bey so edlen / frischgesund vnd starckem Leibe nicht allein das Melancholische Alter ziemlich eintreten / voriges schön vnd liebliches Angesicht allgemach sich verlieren / vnd in vnförmliche Runtzeln sich verkehren / sondern darneben auch je zu weilen ziemliche vnpäßligkeiten vnd insonderheit schwindsüchtige Symptomata sich ereigen wollen / jedoch hat sie sich theils durch gute vñ schleunige Hülffe vnnd Vnterbawung verständiger vnnd wolerfahrner Aertzte / theils durch jhr selbst eigene hart- vnd festhaltung / in dem sie sich keinen geringen Rauch beissen lassen / sondern viel Vnpäßligkeit mit frischen vnd hartsinnigen Gemüth vberstanden / sich so weit salvirt vnnd vffgehalten / daß sie nie recht lagerhafft noch mit so gar tödlicher Kranckheit angegriffen worden / biß endlich vor kurtz verruckter Zeit / als bey jhr die Farbe sehr böß bleich / vnd vngesund /

Sed postea decrescens.

Per avulsiones nobilissimarum urbium & provinciarū.

Magis debilitata per sparsas ubiqve dissensiones animorumq! distractiones ex fonte infrà monstrando. Demumque in totum dissipata & projecta: (a) Bella motusqve intestini.

(b) Hæ sunt illæ super inductiones exteri rapaciss. militis.

Devastationes depræda-

Ja von Jahren zu Jahren ärger worden/also/daß jederman leicht vermuthen vnd abnehmen können/ es möchte kein schlechter vbergang/sondern ein langwierige gefehrliche Kranckheit/welche/wofern jhr nicht eilends gestewert/vnd fernerer tieffen Einwurtzelung gewehret würde/vorige gute Constitution leicht gantz corrumpiren/vnd endlich den garaus verursachen köndte/verhanden seyn/wie dann auch nichts allzulang hernach/numehr aber vor 12. Jahren solches sich im Werck vnd in der That befunden/ denn damals die lang bey sich verborgen getragene Leibsbeschwerung hauffenweis heraus gebrochen/ also/daß sich der Patient anfangs zwar noch an einen Staberhalten/bald aber gar lagerhafft werden müssen/da jhn denn begunnen der Leib gleich wie einer Paucke zuschwellen (a)/schlugen darauff hin vnd wieder an Händen/Füssen/vnnd dem gantzen Leibe bunte abscheuliche flecken (b) aus/das Hertz (c) fienge jm an im Leibe zuzittern vnd zu beben/vñ wie der Patient klagte/gleich ob es in einer Presse enge eingespannet were/grosse Angst vnd Schmertzen zuempfinden/war auch in dem Häupt eine treffliche hitze/

nes incendia & excidia tot nobilissimarum arcium, urbium & pagorũ, Deformatio Religionis,&c.

(c) Libertas Germanica (imò & in Religione Christiana) quid in Imp. Romano ut Cor in homine primum vivens & ultimum moriens.

tze/ brausen vnd wüten (d) zuvernehmen/ beyde Arm (e) vnd Hände wurden schlaff vnd krafftlos/ wie auch beyde Schenckel dermassen von Kräfften gebracht/ daß sie/ wie obgedacht/ das Corpus fast nicht länger zu tragen vermochte/ zu dem fieng ein Glied nach dem andern an/ nicht allein gantz matt vnd verdrossen zu werden/ (g) sondern weil auch der Magen kein Speise mehr zu sich nehmen noch verdawen/ vnd also keine Nahrung mehr den Gliedern mit theilen kundte/ begunten solche auch zuschwinden vnnd dermassen außzudorren/ das an gantzem Leibe fast mehr nichts deñ Haut vnd Knochen vbrig blieben/ (1.) vnd wie zuvermercken/ alles Marck vnd Krafft auch in den Beinen sich begunte zuverlieren vnd auszudrucknen.

(2.) Welche gefährliche Kranckheit dann zu curiren/ sich zwar vnterschiedliche Medici gebrauchen lassen/ so sich hefftig bemühet/ vnd theils nicht allein jhren müglichsten Fleiß angewend/ sondern auch jhre selbst eigene Gesundheit/ ja das Leben selbst bey solcher ansteckenden Kranckheit vffgesetzt haben/ sind aber vnter diesen etliche/ wie man meynet/ noch etwas zu jung vnd vnerfahren/ theils in curando gar zu præceps vnd hitzig gewesen/ also daß sie flugs mit starr-

(d) Vehementia Maj. Cæs.

(e) Autoritas & Potestas Ser. Electorum utriusqve regiminis debilitata.

(f) Violatio Legũ fundamẽtalium.

(g) Statuũ atq; ordinum omnium torpor & ob negotiationum Reditus propter subditorũ expilationem totiusq; Oeconomici status turbationẽ emanẽtes, insecuta macies & indigẽtia.

(1.) In ipsa quandoqve mensa principali.
(2.) Vindicatores Libertatis, statusque pristini Imperij.

Exempla in aperto.

starcken purgantibus das schwache Corpus allzu-
hefftig angegriffen / daher als es in effectu schlechte
besserung empfunden / sondern zu mehr mahlen viel
schwächer worden / vnd weil die materia peccans mit all-
zugrossen Vngestümb gerühret / vnd also vff einmal
vielmehr excitirt / als ausgetrieben worden / sind öff-
ters andere schwere Symptomata darzu geschla-
R.D. gen. Neben diesen damals adhibirten Medicis war auch
einer befindlich / so zwar / wie man davor hielte / viel
bey der Sach hette thun können / wie er sich auch ein
zeitland gebrauchen lassen / Allein weil er den Mor-
bum allzusehr Contagiosum befunde / besorgte er / er
möchte auch seiner Gesundheit wegen in Gefahr / ste-
hen / vber das auch die jenige Artzney / so er Anfangs
mit sonderlichen Vnkosten vnd vffs tewerste præpa-
riren lassen / nicht allerdings bezahlet werden / vnter-
ließ demnach den Patienten ferner zubesuchen / vnnd
jhme mit Rath vnd That beyzuspringen. Vnnd
gleich wie dieses ein sehr ansehnlicher Medicus ge-
wesen / vnd wie gesagt / alles vffs köstlichste vnd kost-
barlichste in der Apotheck bestellen lassen / also haben
Seditio Rustica An. 1626. sich im gegentheil auch bey den Patienten viel schlech-
te geringe Leutgen angeben / die mit geringern Ko-
sten dieser Kranckheit abzuhelffen vermeinten / vnter
denen waren mehrentheils guthertzige Bawersleut-
gen / die præsentirten sich mit jhrer HaußArtzney /

vnd

vnd getrawten durch dieselbe nechst Gottes Hülff den Krancken zu restituiren/haben aber viel die gute Leut das curiren nicht recht gelernet/in den dosibus kein rechte discretion vnd vnterscheid zugebranchen wusten/ dazu auch sonst weder beruffen/noch geschickt gnug waren/wenig außgerichtet/sondern nur vbel ärger gemacht/also/das an dem Ort deß Leibs/da sie zu curiren/sonderlich aber die böse Flecken zuvertreiben angefangen/solche nur jmmer je abschewlicher worden/vnnd hernach/weil ein zeitlang sich kein Artzt mehr gebrauchen lassen/noch dem Vbel wiederstehen wollen/je mehr vnd mehr vmb sich gefressen haben. Nichts desto weniger aber sind förders an diesem Patienten noch Mittel versucht worden/von etlichen/welche durch jhrer Antecessoren Exempel/so in curando allzuhefftig gewesen/etwas abgehalten/ sich versuchen wollen/ob nicht vff eine andere vnd gelindere manier solcher Kranckheit des Patienten allgemachsamb abzuhelffen were/haben aber doch auch diese/wiewol sonst wolerfahrne vnd hochverstendige Medici den succes in der Cur nicht allerdings jhren Wuntsch vnnd angewanten Fleiß correspondirend befunden/weil die wunderbarliche Symptomata auch fast täglich vorgangene mutationes deß Patienten/in dem er sich bißweilen gestellet/als könne er wieder vffstehen/vnd herumb wandern/bald denn

Crebriores hîc illic sub secutæ reformationes & persecutiones.

Sincerationes.

vnversehens wieder hefftig darnieder gelegen / sie dermassen jrr vnnd zweifflend gemacht/ daß sie den rechten fontem vnnd Vhrsprung solcher Kranckheit lange nicht ergründen / noch dessen gewiß seyn können/haben daher vor das beste zu seyn erachtet/dahin bedacht zu seyn/ vnnd fleiß anzuwenden/wie sie das Häupt deß Patienten in acht nehmen/jhme die vberaus grosse jnnerliche Hitz benehmen/vnd nur zu einem wenigen Schlaff vnd Ruhe bringen möchten/ derentwegen sie demselbigen gar gelinde Kühlpflästerlein vffgelegt/vnd alles was nur zu thun müglich gewesen / versuchet / der gäntzlichen Hoffnung / es werden also / wo sich nur das Häupt wiederumb wol befinde/die andern deß Leibes Glieder bald vnnd mit leichter mühe wiedernmb zu voriger Gesundheit vnd guten Wolstand zubringen seyn etc. Es ist aber dieses/wie schon obgemeldt/alles Vergebens gewesen/ vnd hat man befunden/daß je mehr sie an dem Kopff zu curiren fleiß anwendeten/je weniger es sich mit selbigen zur Besserung anliesse / sondern es hat die Hitze dem Häupte je mehr vnd mehr zugesetzt/vnnd daher von Tag zu Tag dermassen gewachsen vnd zugenommen / daß dadurch der zuvorher gleich gantz ausgedorte Patient in allen andern Gliedern jmmer je Krafftloser worden/ja endlich/in dem gar plötzlich die PulßAdern vnd das Hertz jhm gantz stille worden/

In humillima devotione tories oblatæ preces, supplicationes, admonitiones, dehortationes.

Prout exseruit sese in promulgatione & Executione Edicti An. 1631. Imperiũ agonizãs.

den/mit jhme so weit komen/daß schon jederman an jhme desperirt/die vmbstehenden jhm aus dem Bett vff das Stroh gehoben/vnd daselbst also gleichsamb in Gottes Gewalt liegen lassen/da deñ allbereit sein/ des Patienten angewanthe/so mehrentheils lachende Erben waren/der sepultur halben Verordnug zumachen/wie auch der succession wegen allbereits sich zuvergleichen der anfang gemacht worden/vnd halte ich davor/das/weil deß Herrn andeutē nach/man allbereits schon in Hispanien von dessen tödlichen Hintrit wissenschafft haben wollen/man werde alsbald hin vnd wieder eilende Currirer außgefertiget/ des Patienten Ableiben zu wissen gethan/vnd schon allerhand anordnung gemacht haben/aber der Herr wolle vnbeschwert fernern wunderbahrlichk verlauff vernehmen/was geschicht/als schon jederman meynet/es sey nuhmehr geschehen/vnnd das Liecht dem Patienten verloschen/siehe da vermercket man vngefehr in dem lincke Arm noch die Pulsadern klopffen/ vnd allmählich jhren Calorem vnd motum naturalem anfangen zuvberkomen/daher man in etwas hoffnung geschöpfft/es möchte nicht allein noch ein Leben verhanden/weñ in eil einerfahrner Medicus vffzubringere/dem krancken Cörper noch wol zuhelffen/oder doch zum wenigsten noch ein zeitlang derselbige vffzuhalten seyn/hat man derowegē angefangen solchē puls newe stärckpflästerlein vmzulegē/dem Patientē

Sed adhuc respirans

In Consultatione Ser. Electorum & Principū Lipsiæ An. 1631. Congregatorum.

Ab ijsdē subsecuta virium atqve animorum Conjunctio

auch Carfunckel vnd Feilenwasser zu stärckung deß Hertzens einzuflösen / vnd weil dadurch nicht allein Motus pulsuum wieder kommen / sondern auch zuspüren gewesen / daß sich das Hertz wiederumb regen vnd zu vorigen natürlichen Motu in etwas wiederumb kommen wolle / hat man die gewisse Zuversicht bekomen / Gott werde noch durch sonderbahre Gnade deß Patienten sich erbarmen / vnd zu fristung seines Lebens füegliche Mittel bescheren / wie denn auch erfolget / Denn ob es wol sich damals noch ziemlich difficultiren wollen / in dem man erst jetzung / vnd fast in Außgange der Kranckheit allen vmbständen nach abgenommen vnnd befunden / das deß Patienten numehr so lange zeit am Halß getragene vnd jetzund Jhm vffs euserste zusetzende Beschwerung von nirgends anders herkommen / denn das jhm einsmahls ein heimlich vergifftete Materi in den Leib beygebracht worden / so sich also lange Zeit bey jhm anfänglich vnvermerckt verhalten / hernacher sensim seine operation bekommen / vnd dann endlich jhme Marck vnnd Bein gleichsamb durchkrochen / das Häupt also eingenommen / Arm vnnd Bein abgemattet / alle Glieder jhm ausgezehret / vnd in dem es vornemblich dem Hertzen hart zugesetzt / auch numehr so wol durch Vnwissenheit / als auch vnmercksames Vffsehen der Medicorum altiores radices gewonnen / numehr kein Kraut / sonderlich

Origo morbi hujus Effusum in Germaniam ante 80. annos virus Jesuiticum.

lich in Teutschlang zu finden/ mit dem man solchen tieff eingewurtzelten Vbel begegnen könne / vnd ob wol vnter obgedachten etliche verständige Medici gewesen/die solchen Patienten gleichsamb als einen todten Mann anzunehmen/ vnd durch jhren euserſten Fleiß mit heilsamen Kräutern dem Gifft widerstand zu thun/vnd durch Gottes Hülffe wol auszutreiben versprochen / demnach sie aber/vnd zwar nit vergebens / die beysorge getragen / es möchte durch solche Medicamenta das Häupt noch mehr erhitzet/ Ja/weil es dazu schon ziemblich geneigt/wol gar eine Phrenesis erwecket werden / zu mal auch ohne das besorglich/es möchte der numehr so gantz von Kräfften kommene Cörper solche starcke Cur nicht außstawren / noch Methodo Galenicá sich curiren zu lassen/in die länge ertragen könen/sind sie deßwegen abermahls angestandē/ jedoch aber endlich so weit sehlüssig worden/das sie dieser gefehrlichen Cur nicht allein sich vnterfangen / sondern weil jhnen gleich ein vornehmer / hochbegabter vnd glückhaffter Medicus aus Schweden/so sich in seiner Cur Methodi Paracelsiasi, vñ zwar felicissimè gebrauche; vnd gleich jetzo in der nähe sich vffhalte/ höchlich commendiret worden/ sie sich daher dessen beyräthlichen bedenckens auch Persönlichen assistentz gebrauchen wolten/welches auch durch Gottes Hülffe so weit gelungen/das dieser vorneh-

Gustavus Adolphus Suecorū Rex.

me Medicus nicht allein ein ziemblich beschwerlichen Weg zu reisen sich in wenigsten nicht verdrietzen lassen / sondern so bald er nur von des Patienten Zustand vernommen / auch zu seiner / bey Tag vnnd Nacht maturirten ankunfft selbsten die Kranckheit so beschaffen befunden / daß sie wol ehe guter Hülffe bedurfft hette / weil numehr alle Glieder fast verstorbē / vnd nur noch ein geringer Calor vitalis in dem Hertzen vnd lincken Arm zuverspüren gewesen / Jedoch aber hat er so wol seine vorher so hochgerümbte Geschicklichkeit / vnd von Gott jm verliehene sonderbahre Gaben zuerweisen / als auch seine selbst eigene gute vnud sonderbahre affection / damit er dem nothleidenden Patienten gern hett verholffen sehen mögen / zubezeigen / das jenige vorzunehmen vnnd zu thun versprochen / was nur / wo nicht zu vollkom̃ener vorigen Gesundheit vnnd restitution / doch zu salvirung deß Lebens / vnd merckſamer wieder erquickung / vnd also noch ein zeitlang beharlichen offenthalt deß Patienten (daran er damn nicht gäntzlich desperirte / sondern so lang noch ein lebendiger Othem bey denselbigen zubefinden / gute hoffnung halte) nechst der Hülffe Gottes jhme zu præstiren in allen kräfften vnd vermögen stünde / darauff er also bald mit zuziehung obgedachter Medicorum den allbereits gleichsam̃ mit dem Tode ringenden Patienten den Mund erbrochen / selbigen

gen einen Spiritum/den er vor herrlicher/sehr kräfftiger/vnd von Schwed: vnd Finländischen Gebirgen mit sich genom̃enen Kräutern præparirt gehabt/eingeflösset/darbenebens etliche so gantz erkalte Ort vnd Glieder des Leibes mit warmen Tüchern reiben lasse/auch die Puls vnd das Hertz mit frischen vnnd kräfftigen stärck Balsam angestrichen/da denn von stund an GOtt der Allmächtige seine Gnade geben/das augenscheinlich vnd mit höchster verwunderung zuspüren gewesen/wie die fast entgangene Spiritus vitales vnnd natürliche Wärme alsobalde/nicht allein in ein vnd andern Gliedmaß wiederumb eingetreten/sondern auch hin vnd wieder viel abschewliche flecke̅/so der Patient/wie obgemelt/an dem Leibe gehabt/sich zuverlieren angefangen/hernacher allgemachsamb die Kräfften sich dermassen wiederfunden/das der Patient in kurtzer zeit wiederumb etwas zu sich selbst kommen/vnd gleich als von dem Todt erwecket sich wieder zuerkennen angefangen etc. Vber welcher ersten Proba dann/wie sich deß glücklichen succes nicht allein der Patient/sondern auch der Medicus selbst neben seinen Herrn assitenten höchlichen erfrewet/also hat selbiger bald darauff mit jetzterwehnten spiritu vnd andern seinen kräfftigen Medicamentis vnseumblich nachgesetzet/vnd weil er befunde/das dem

Pati=

Patienten zu beſtändigen Wolſtand vnd Geſundheit zuverhelffen/ vornemblich vnd vor allen dingen das Fundament der Kranckheit/ vnd die in dem Leibe ſich vffhaltende/ vnnd noch in Gliedern liegende gifftige materia auszutreiben von nöthen ſey/ hat er ferners dem Patienten ein köſtliches Antidotum, ſo er gleichfals in Schweden præpariret/ vnd in der Moſcaw/ Preuſſen vnd andern Orten bewehrt befunden in forma pilularum beygebracht/ damit nemblich dem Gifft ſeine fernere Wirckung benommen werden/ vnd die Schwulſt in etwas ſich lagern möchte/ da denn nicht gnugſam zuverwundern/ was trefflichen vnd ſchrecklichen Vnflat allbereit der Patient per vomitū von ſich geben/ vnd ob wol vermuthlich das Gifft noch nicht recht gerühret/ noch an der Wurtzel angegriffen/ weil aber doch allbereits der Patient an vielen Orten deß Leibs gute Beſſerung empfunden/ hat man die vngezweiffelte Hoffnung/ das daher/ vnd zu mahl er den erſten Angriff durch Gottes Hülffe alſo glücklich vberſtanden/ ſeine vires ſich allgemach ſo weit wieder finden/ vnd durch Confortativ erhalten werden möchten/ das künfftig zu fernerer vnd gäntzlicher austreibung deß in jnnerlichen Gliedern eingeſeſſenē Giffts durch heilſame/ vnd offterwehntem Medico/ neben ſeinen Mitgehülffen nicht vnbekante Mittel/ ſchleunigſt/ doch zugleich auch vffs behutſambſte köñe fortgefah-

gefahren werden/ohne Recht wol zuvermuthen/der Patient werde noch viel dergleichen Pillen verschlucken/noch offters ziemliche mattigkeit erdulden/vnd noch manchen Schweiß halten müssen/wie inglei-chen zubesorgen/das Häupt werde durch solche nu-mehr so hefftig angegriffene Materi nicht wenig dolores, Hitz vnd Wehthum̃ empfinden/deßwegen auch/ als obgedacht/die Medici die gröste Beysorge getragen/jedoch haben sie so wol aus offterwehnten newen Medici vernünfftiger demonstration/als auch andern Vmbständen vor sich selbst befinden können/das ehe vnd ander Gestalt zu keiner rechtschaffenen Cur zugelangen/auch alles das jenige/ was man an dem Häupt versuchen wolle/vergebens vnd Præposterè vorgenommen sey/es wer denn zuvor das Malum ex fundamento außgetilget/vnd die gifftige zehe Materia aus den Gliedern gebracht/da denn nachmals kein zweiffel/es werde so wol das Häupt/ als alle andere deß Leibs Gliedmassen bald hernach Augenscheinliche gute besserung vnd beständige Gesundheit empfinden.

Solcher Zustand vnnd Beschaffenheit hat es nun mit der Person/deren der Herr in seinem schreiben erwehnet/vnd davon er/wie gebeten/biß her verhoffts/vmbständigen bericht empfangen/Solte ins künfftige mit derselbigen ferner etwas vorgehen/wie

denn vermuthlich man numehr täglich von newen mutationibus zu verhoffter Besserung vernehmen wird/bleibt solches dem Herrn/ dem ich ohne das in andern vnnd mehrern zu gratificiren willig/vnverhalten etc. Dab. vff der Reise zur bevorstehende Leipziger Mess/den 28. Septembr. Anno 1631.

P. S.

Von newen wolte ich dem Herrn gerne etwas zuschicken/habe aber jetzo vff der Reise nichts beyhanden/ wil solches verspahren/bis ich geliebts Gott naher Leipzig komme/allda man von der dabey vergangenen Treffen zwischen Käyserl. vnnd Schwedischen / beneben Chur Sachsen / ohne zweiffel gnug haben wird/Vberschicke in mittels gegenwertige zwey Lateinische Verßgen/damit vff den alten Herrn General Tylli/welcher / wie man sagt / vor gethaner Schlacht den König aus Schweden sehr spöttisch gehalten/vnnd

die

die Wassermaus genant haben soll/ alludirt/ vnnd mir gleich jetzt Communicirt worden.

Ne Croco Tylle vorax, Sed jam satiate rapinâ
In justâ, robur MURIS inane putes;
Hujus, namqve, tuum qui ventrem Ichneumonis instar
Irrepsit, rosus quantum hodieque dolent?

FINIS.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27798-p0022-2

ULB Halle
003 018 725
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27798-p0023-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-27798-p0024-3

t

ſon zu gân
wie der H
den/wege
ſie außſte
dings libe
noch vor
es gar ein
wündſche
ner als ic
ten ſolte/
zuſchlage
entdecken.
dem Herr
ſelbige nic
Hoheit d
Teutſchla
ſamb eine
wol davo
verlieren
vnnd töd
würde/di
nicht wen
dem Herr
dieſe Per
Stärcke
gend/vnd

Imperij Romani antiqvuus ſplendor.

Potentia.

at jhr aber/
ung geſtan-
anckheit/ ſo
nicht aller-
uſt/ was es
erde/ denn
möchte ich
ſſer erfahr-
tlich berich-
icht wol ab-
mbſtändig
t ohn/ auch
die Perſon/
Würde vnd
aß ſie gantz
aber gleich-
ich alſo wol
e Teutſchen
en ableiben
igen fallen
ußzutreten
t auch/ wie
Allmächtige
Nacht vnnd
ſelbiger Ju-
agen weis/
deſſen